



Malteser regional

Nord/Ost



Editorial

Liebe Malteser!

In jedem Jahr wird es auf's Neue heraufbeschworen: das Sommerloch. Doch wie turbulent und ereignisreich waren die letzten Wochen für die Malteser – bundesweit und in der Region Nord/Ost. Die furchtbaren Geschehnisse während der Loveparade in Duisburg haben uns alle erschüttert, besonders betroffen waren natürlich die Malteser, die das Geschehen hautnah im Einsatz miterlebt haben. Mehr als 140 Helferinnen und Helfer waren allein aus der Region Nord/Ost vor Ort. Und schon kurz darauf tummelten sich auf dem Jugendhof in Vechta rund 600 Jugendliche beim 28. Bundeslager der Malteser Jugend und verlebten eine großartige Woche. Im Osten der Region trat die Neiße über die Ufer, zahlreiche Malteser der Diözesen Dresden und Görlitz waren auch dort rund um die Uhr im Einsatz. Und auch in Pakistan, tausende Kilometer entfernt, unterstützen Mitarbeiter von Malteser International die dortigen

Flutopfer. Was für ein Sommer, möchte man da sagen. Dass er aber nicht nur von Großeinsätzen und Katastrophen geprägt war, berichten wir auf den folgenden Seiten. Ihnen gute Lektüre und allen Helferinnen und Helfern, die bei der Loveparade, beim Bundesjugendlager und in Görlitz so unglaublich Großes geleistet haben, meinen herzlichen Dank und großen Respekt!

Ihr

Sebastian Kliesch
Regionalgeschäftsführer Nord/Ost



Mehr als 450 Malteser aus dem ganzen Bundesgebiet waren bei der Loveparade im Einsatz. Dass sie in einer Katastrophe endete, ahnte am Morgen des 24. Juli noch niemand. (Foto: Jörg Röhrig)



Das diesjährige Bundeslager der Malteser Jugend stand unter dem Motto „Hökern un praten – wie dei Hanseaten“ – hier: Übergabe der Lagerbanner.



Völlig unvorbereitet traf das Hochwasser die Menschen in Görlitz und Umgebung. Mehr als 80 Malteser leisteten umgehend Hilfe, die in der Bevölkerung dankbar angenommen wurde.

Inhalt

II	Schwerpunktthema: Loveparade in Duisburg	VII	Diözese Hamburg
III	Diözese Berlin	VIII	Diözese Hildesheim
IV	Diözese Bremen	IX	Diözese Magdeburg
V	Diözese Dresden	X	Offizialatsbezirk Oldenburg
VI	Diözese Görlitz	XI	Diözese Osnabrück
		XII	Personalien



Die Unfallhilfsstelle der Malteser aus Hannover am Morgen der Loveparade



Tausende Besucher drängen gleichzeitig auf das Gelände der Loveparade in Duisburg. Hier kam es am Nachmittag zur Katastrophe.

Hilfsdienst-Präsident dankt den Helfern der Loveparade

Liebe ehren- und hauptamtliche Helferinnen und Helfer,

was sich auf der Loveparade zuge- tragen hat, ist für uns alle schwer zu begreifen. Wir beten für die Verstor- benen, und unser Mitgefühl gilt den Verletzten und den Angehörigen.

Wie bereits in den Vorjahren über- nahmen die Malteser auch dieses Jahr in Duisburg federführend für die beteiligten Hilfsorganisationen die Gespräche und Verhandlungen mit dem Veranstalter sowie die Einsatz- leitung vor Ort. Der Einsatz war gut vorbereitet und lief zunächst auch ohne besondere Vorkommnisse. Doch dann kam es zu dem schrecklichen Unglücksfall.

Der sorgfältigen Planung und der ausreichenden Vorhaltung von Hilfs- kräften ist es zu verdanken, dass noch größeres Leid verhindert werden konnte. Die Malteser haben stets in allen Bereichen professionelle Arbeit verrichtet. Der Leitung und den Kräf- ten am jeweiligen Einsatzort wurde attestiert, dass sie Herausragendes geleistet haben. Gemeint ist damit jeder Einzelne von Ihnen. Trotz des unvorstellbaren Ausmaßes der Katas- trophe haben Sie mit großer Profes- sionalität den Einsatz durchgeführt und Ihre Aufgaben wahrgenommen.

Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

Ihr ergebener
Constantin von Brandenstein-Zeppelin

Helfer aus Nord/Ost bei der Loveparade

140 Malteser aus der Region Nord/Ost waren bei der Loveparade in Duisburg im Einsatz. Keiner der erfahrenen ehren- und hauptamtlichen Helfer aus den Diözesen Hamburg, Hildesheim und Bremen ahnte am Morgen des 24. Juni, wie tragisch dieser Tag enden würde. Im Folgenden ihre Erinnerungen und ihr Empfinden heute, zwei Monate nach dem Erlebten.

„Am Anfang dachten wir sogar, wir wären überflüssig!“

Allein 85 Sanitäter kamen aus der Erzdiö- zese Hamburg. Viele von ihnen leisteten inmitten der Massenpanik Hilfe. „Das Erste, was wir sahen, waren Tote, aber das habe ich sofort abgehakt. Ich habe nur noch meine Patienten gesehen und meine Arbeit gemacht“, schildert David Beumer, Rettungsanitäter aus Rostock. Rund ein- hundert Sanitäter waren direkt vor Ort und leisteten im Tunnel Hilfe. „Alles war voller Sanitäter. Am Anfang dachten wir sogar, wir wären überflüssig!“, erklärt der Rostocker. „Doch mein Rucksack war nach dem Einsatz ganz leer – wie ausgebombt“, schildert er weiter. Die Sanitäter, die außerhalb des Tunnels die medizinische Ver- sorgung sicherten, wurden mit geballten Emotionen konfrontiert. „Ich erinnere mich daran, wie die Hilflosigkeit der Teil- nehmer in Wut umschlug. Die Teilnehmer standen vor der Absperrung und erhofften sich, von uns Informationen über das Be- finden ihrer Freunde zu bekommen“, be- schreibt Stefan Holz, der Leiter Einsatz- dienste der Hamburger Malteser, die Situ- ation an seiner Unfallhilfsstelle.

Eine solche Massenpanik hat jeder Sani- täter, egal ob mit großer oder mit kleiner Erfahrung, das erste Mal erlebt. Für die tief betroffenen Helfer gibt es nach wie vor psychosoziale Hilfeangebote in Ham- burg.

Helfer aus Hannover werden Augenzeugen der Katastrophe

Was als normaler Sanitätsdienst für die 25 Helferinnen und Helfer der Malteser Hannover begann, endete in einer großen Tragödie. Mehrere von ihnen wurden Au- genzeugen der sich anbahnenden Katas- trophe. „Wir mussten hilflos von oben mit ansehen, wie unten mehrere Men- schen einfach zu Tode getrampelt wurden. Und diese Hilflosigkeit ist es, die vielen von uns jetzt, nach dem Einsatz, zu schaf- fen macht“, berichtet Kai Zaengel, Spre- cher der Malteser Hannover. „Es war die Hölle ... wie im Krieg“, waren die ersten Reaktionen der Helfer, die sich den Weg über die Treppe nach unten in den Tun- nel gebahnt hatten.

Nun, einige Wochen nach diesem Einsatz, kehrt langsam wieder der normale Alltag zurück. Nur wenige Helferinnen und Hel- fer klagen noch über Anzeichen von psy- chischer Belastung wie zum Beispiel Schlaf- oder Essstörungen. Mehrfach gab es in den vergangenen Wochen Treffen mit Notfallseelsorgern der Malteser und der Berufsfeuerwehr. In Einzel- und Grup- pengesprächen konnten die Helfer das Erlebte besprechen und versuchen, es zu verarbeiten.



Wo sonst bunte Bastelarbeiten und Kinderbilder die Wände zieren, animierten im Juni echte Fotokunstwerke die Besucher des Manna zur Interaktion.

Berlin

Familienzentrum Manna realisiert erste eigene Ausstellung

Mit zahlreichen Aktionen beteiligte sich das Familienzentrum Manna an der Woche der Sprache und des Lesens in Neukölln und machte sich damit im Kiez bekannter. Unter anderem lockte die interaktive Fotoausstellung „Gefühle: in Gesichtern lesen“ die Besucher in die Räume des Manna. Im Vorfeld der Sprach- und Lesewoche waren dafür Porträtfotos unterschiedlicher menschlicher Gefühlsausdrücke gemacht worden. Die Besucher der Ausstellung wurden eingeladen, die

jeweiligen Gefühlsausdrücke der Fotos zu lesen und eigene Kommentare zu den Bildern abzugeben. Die Möglichkeit der aktiven Beteiligung wurde von den Besuchern rege genutzt.

Zehn Jahre Betreutes Wohnen Köpenick

Im April 2000 eröffneten die Malteser in Berlin ihr erstes Betreutes Wohnen für Senioren. Am 8. Juli wurde das zehnjährige Bestehen nun gebührend gefeiert. Zahlreiche Gäste genossen bei bestem Wetter zusammen mit den Bewohnerin-

Besonderen und vor allem unerwarteten Besuch erhielten am 16. Juni die Gäste der Berliner Suppenküche. Im Rahmen der Eröffnung des Malteser Verbindungsbüros in Berlin ließ es sich Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg nicht nehmen, hinter die Kulissen der hiesigen Suppenküche zu schauen. Deren Besucher staunten nicht schlecht über den Gast, der nebst Begleitung und Kameras beim Mittagessen vorbeikam. Das Team der Berliner Suppenküche freute sich über diese Wertschätzung seiner täglichen Arbeit.



Einladung zur Diözesanversammlung

Liebe Malteser!

Auf diesem Weg lade ich Sie herzlich zur diesjährigen Diözesanversammlung ein. Sie findet am Samstag, 20. November, im Hotel Holiday Inn Berlin City West statt (Rohrdamm 80, 13629 Berlin). Wir beginnen um 14.30 Uhr mit einer heiligen Messe in St. Joseph, Quellweg 43, 13629 Berlin.

Tagesordnung der Diözesanversammlung (Beginn 16.00 Uhr):

1. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts der Diözesanleitung und Aussprache
2. Entgegennahme des Finanzberichts und des Prüfungsergebnisses für die Diözesangeschäftsstelle und Aussprache
3. Wahl von zwei Mitgliedern der aktiven Helferschaft und ihrer Stellvertreter in den Diözesanvorstand
4. Wahl von einem Delegierten und Stellvertreter zur Bundesversammlung
5. Beschlussfassung über Anträge an die Zentralorgane oder über sonstige Anträge
6. Aussprache über Angelegenheiten der Diözesangliederung

Geselliges Beisammensein und Ausklang

Wahlvorschläge gemäß TOP 3 und 4 sowie Anträge gemäß TOP 5 müssen spätestens bis zum 8. November bei Wolfgang Klose (über die Diözesangeschäftsstelle, z. Hd. Gereon Schomacher) vorliegen. Das Stimmrecht kann gemäß Satzung und Leitfaden nur von Mitgliedern ausgeübt werden, die ihre satzungsgemäßen Pflichten (darunter fällt auch die Beitragspflicht) erfüllt haben. Ich freue mich auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Herzliche Grüße

Andrea Fischer, Diözesanleiterin

nen und Bewohnern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innenhof der Anlage das bunte Festprogramm.

Diözesanoberin Marie-Catherine Freifrau Heereman dankte in ihrer Ansprache insbesondere Regina Hahne, die das „BeWo“ von Anfang an mit großem persönlichen Einsatz aufgebaut und geleitet hat. Stimmungsvoller als bei Kaffee und Kuchen sowie mit Musik und Tanz hätte das Jubiläum nicht gefeiert werden können.



Prominenter Besuch am Messestand der Malteser: Ailton mit Bärbel Jakob



Ausbildungsleiter Marvin Christ überreicht die Berufungsurkunden an die zehn neuen Schulsanis (Foto: Thomas Kartanowicz)

Bremen

Ailton informiert sich bei den Bremer Maltesern

BREMEN. Auf der Messe „Fit und Gesund“ informierte die stellvertretende Leiterin der Sozialen Dienste der Malteser in Bremen, Bärbel Jakob, Ailton, Tor-schützenkönig der Fußballbundesliga von 2004, ausführlich über die Angebote der Malteser in Bremen. Der ehemalige Wer-der-Profi interessierte sich bei der Veranstaltung im Bürgerhaus Obervieland in Bremen, wo die Malteser mit einem Stand vertreten waren, insbesondere für den Hausnotruf. „Ailton lobte besonders das System der schnellen Hilfe und wollte alles darüber erfahren“, so Bärbel Jakob.

Neue Schulsanis in Stuhr/ Moordeich

BREMEN. In 42 Unterrichtseinheiten lernten zehn Schüler an der Lise-Meitner-Schule in Stuhr/Moordeich die Kenntnisse des Sanitätsdienstes. Am Schuljahresende erhielten sie vor der versammelten Schule ihre Berufungen durch den Ausbildungsleiter der Bremer Malteser Marvin Christ. Dieser zeigte sich von seiner motivierten Gruppe sichtlich begeistert: „Die fünf Jungs und fünf Mädchen sind allesamt unterschiedlich alt und

kommen aus unterschiedlichen Schulzweigen. Mittlerweile hat sich ein regelrechtes Eigenleben der Gruppe entwickelt. In den Pausen lernen sie freiwillig weiter und helfen sich gegenseitig.“ Kevin Kremming ist so sehr vom Schulsanitätsdienst begeistert, dass er sich entschlossen hat, den Maltesern beizutreten. Nun hilft er regelmäßig bei Sanitätsdiensten der Bremer Malteser. Zukünftig möchte Marvin Christ die Gruppe einmal im Monat besuchen, um Wissen und Techniken aufzufrischen, damit in Notfällen stets schnell und präventiv gehandelt werden kann.

Im Rahmen der Ortsversammlung des Malteser Hilfsdienstes in Bremen wurden am 1. Juni durch den Stadtbeauftragten der Gliederung Bremerhaven, Dr. Wolfgang Bayer (hinten, 2. v. r.), (v. l.) Pastor Wolfgang Kupka, Marina Witt, Dr. Magdalena Schamberger, Raymond Foli Dosseh, Bärbel Jakob und André Kotthaus als Helfer für den Besuchs- und Begleitungsdienst berufen. (Foto: Thomas Kartanowicz)





Das neue Domizil im Garten des Malteser Kinderhauses Plauen – die Baumhütte des heiligen Martin

Dresden

Malteser Kinderhaus Plauen: Baumhaus errichtet und Versprechen eingelöst

PLAUEM. Die Mädchen und Jungen des Integrativen Malteser Kinderhauses Plauen freuen sich über ein neues Baumhaus. Am 29. Mai wurde die Baumhütte des heiligen Martin im Garten der Malteser Einrichtung offiziell eingeweiht.

Die Idee für das Baumhaus ist ein Jahr alt. Im Mai 2009, zum zehnjährigen Bestehen des Malteser Kinderhauses Plauen, wünschten sich die Kinder ein Baumhaus: Mehr als 14.000 Euro waren für die Finanzierung dieses Geburtstagswunsches notwendig. Viele Spender haben sich an diesem Geschenk für die Kinder des Malteser Kinderhauses beteiligt und in den vergangenen Monaten Geld zur Verfügung gestellt.

Anfang Mai wurde in dreiwöchiger Bauzeit das Baumhaus aus Robinienholz errichtet. Die Besonderheit der Baumhütte des heiligen Martin ist eine Rampe. Über diesen Aufgang haben auch gehbehinderte Kinder Zugang zu den zwei Zimmern und der Veranda.

Kassenärztlicher Notdienst kommt mit den Maltesern

ALTENBURG. Seit dem 1. Juli organisieren die Altenburger Malteser den Fahrdienst im ärztlichen Notbesuchsdienst in Altenburg und Umgebung. An fünf Wochentagen spätnachmittags und nachts sowie am Wochenende ganztägig bringt einer von drei Maltesern den diensthabenden Arzt im Hausbesuchsdienst zur Patientenwohnung und assistiert bei der Behandlung.

Thomas Berding, Malteser Geschäftsführer in Sachsen, freut sich besonders über das entgegengebrachte Vertrauen des Auftraggebers, der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT): „Wir sind natürlich froh, dass wir an der medizinischen Versorgung der Patienten in Altenburg und Umgebung mit qualifiziertem Personal beteiligt werden und wünschen uns eine langjährige Zusammenarbeit.“ Der Vertrag zwischen der KVT und den Maltesern wurde für unbefristete Zeit vereinbart.

Thomas Berding, Malteser Geschäftsführer, übergibt am 12. Juni das Zertifikat zur Trauerqualifizierung an Doreen Schubert, Koordinatorin des Malteser Hospizdienstes Pirna. Neun Malteser haben an diesem Tag die sogenannte „kleine Trauer-Basisqualifizierung“ nach der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauer erfolgreich abgeschlossen. Alle Kursteilnehmer sind in der Malteser Trauerarbeit tätig. Neben der Einzeltrauerbegleitung finden in den Malteser Hospizdiensten Trauercafés, der Gesprächskreis der Witwen und das Wandern mit Trauernden regen Zuspruch.





Einige der Preisträger von „Jugend musiziert“ beim Benefizkonzert zugunsten der Malteser Hospizarbeit



Holger Kelch, zweiter Bürgermeister der Stadt Cottbus und Stadtbeauftragter der Malteser, geht ins Wasser, um symbolisch Licht in die Welt zu bringen.

Görlitz

Benefizkonzert zugunsten der Hospizarbeit

COTTBUS. Im Rahmen der dritten Brandenburgischen Hospizwoche verschenkten die Preisträger von „Jugend musiziert“ am 21. Juni ein Benefizkonzert an den Ambulanten Hospizdienst der Malteser in der Niederlausitz. Das Kammerkonzert stand unter der Leitung von Gabriel Zinke und fand im Konservatorium Cottbus statt.

In seinem Grußwort würdigte Schirmherr Dr. Michael Schierack (MdL) besonders das ehrenamtliche Engagement des Dienstes und das Engagement der jungen Künstler für den guten Zweck. „Wir wollen da sein – und mehr nicht? Nein, nicht weniger ...“ Seit 1996 trägt dieser Leitspruch die 74 Hospizbegleiter und -begleiterinnen, die sich ehrenamtlich beim Ambulanten Hospizdienst der Malteser für schwerkranke und sterbende Menschen einsetzen. „Sie wollen da sein, Nähe schenken, etwas von der Angst und der Einsamkeit nehmen. Sie wollen mittragen an Leid und Trauer, damit würdiges Leben bis zuletzt möglich wird“, lobte Schierack. Im Jahr 2009 konnten 89 sterbende Menschen im eigenen Zuhause, in Alteneinrichtungen und im Klinikum liebevoll begleitet werden. Der Dienst ist in Cottbus, Lübbenau und Luckau tätig.

Während des fast zweistündigen Konzerts erklangen Werke alter und neuer Meister. Interpreten waren die Preisträger auf Landes- und Bundesebene von „Jugend musiziert 2010“. Flötenquartett, Solovioline, Doppelquartett der Gesangsklasse, Soloakkordeon und Gitarrenquartett wechselten einander dabei ab. Etwa 25 junge Künstler im Alter zwischen 14 und 20 Jahren begeisterten die etwa 200 Gäste.

Die Besucher spendeten reichlich Applaus und eine beachtliche Geldsumme in Höhe von 1.200 Euro, die für die Qualifizierung der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter und für den Ausbau der Hospizarbeit im ländlichen Bereich der Niederlausitz verwendet werden soll.

Lass dich entzünden – Johannisfeier auf Cottbuser Spreewiesen

COTTBUS. Seit vielen Jahren feiern die Malteser der Diözese Görlitz jeweils im Juni das Johannisfest – in Mengelsdorf, Jauernick oder Görlitz. In diesem Jahr organisierten die Cottbuser Malteser dieses Fest zum ersten Mal. Die fast 170 Malteser spürten, wie liebevoll alles vorbereitet war.

In der feierlichen Andacht, mit der das Fest begann, bezog sich der Malteser Diözesanseelsorger Peter Paul Gregor auf die Osterkerze und die Wundmale: „Heute begegneten wir vielen aalglatten Menschen, denn wer gibt schon gern Wunden zu ... Malteser würde es nicht geben, wenn sie Wunden ignorieren würden.“

Nach Kaffee und selbst gebackenem Kuchen kämpften die Sachsen gegen die Brandenburger in zwei Drachenbooten, wobei die Malteser aus Sachsen bei zwei von drei Rennen die Bootsspitzen im Ziel vorn hatten. Drei Trommler aus Afrika, die in der Malteser Aussiedlereinrichtung in Cottbus wohnen, sorgten für den Rhythmus am Nachmittag und beste Fußball-WM-Atmosphäre. Eine länderübergreifende Gitarrengruppe brachte Stimmung mit altbekanntesten Liedern zum Mitsingen.

Vom Schwedenfeuer und der Osterkerze in einer Laterne wanderte das Feuer dann zum Johannisfeuer im Mittelpunkt des Festplatzes. Am Rande loderten die Kohlenfeuer für das Grillen am Abend. Zum Schluss entzündete jede Gliederung an der Osterkerze ein schwimmendes Licht, welches der Cottbuser Stadtbeauftragte Holger Kelch in die Flussmitte brachte, damit es als Lichtzeichen die Welt hell macht. Alle Gliederungen bekamen am Schluss eine kleine Laterne mit einer Osterkerze, die sie brennend und leuchtend mit in ihre Heimatorte nahmen.



Hamburg

Kinder aus Litauen besuchen Deutschland

DIÖZESE. „Nao-o-o-o-mi“, ruft der neunjährige Lukas auf der Koppel und läuft zu seinem Lieblingspony. „Räuber, du bist der Schönste für mich“, streicht die 14-jährige Veronika das helle Pferd und weint fast. „Wer würde glauben, dass sich diese Kinder am ersten Tag vor den Ponys fürchteten, und nun fühlen sie sich so wohl bei ihnen“, freut sich Sandra Stolze, als sich 15 litauische Kinder am letzten Tag von den Pferden verabschieden. Die Leiterin des Reit- und Ferienhofes „Alte Dorfschule“ in Holstenniendorf hatte die Kinder aus der litauischen Malteser Kindertagesstätte für fünf Tage eingeladen. Die Initiative von Olav und Sandra Stolze in Zusammenarbeit mit den Hamburger Maltesern zeigt, dass wie vor zwei Jahren die Tage mit den Ponys den Kindern aus sozial schwachen Familien viel Freude, Zuversicht und Vertrauen gebracht haben. Auf den Ponys zu reiten, sie zu führen und zu putzen – all dies lernten die litauischen Kinder aus Vilnius und Marijampole während der Tage auf dem Reiterhof. Die riesigen Schiffe auf



Zusammengebracht durch „Fit in Fair Play“: TV-Promi Marie-Luise Marjan (M.) und Eishockey-Star Alex Barta von den Hamburg Freezers (M. l.) sorgten für Abwechslung im Unterricht.

dem Nordseekanal zu beobachten oder auf der weltgrößten Rolltreppe zu fahren – dies erlebten die kleinen Litauer in Rendsburg.

Die Kinder sammelten viele Eindrücke und neue Erlebnisse. „Das Ziel wurde erreicht“, sagte Hans-Alexander Freiherr von Falkenhausen, der für den Austausch verantwortliche Auslandsreferent der Hamburger Malteser, glücklich.

Marie-Luise Marjan besuchte die Sieger von „Fit in Fair Play“

HAMBURG. Es herrschte Ausnahmezustand an einem Sommertag an der Hamburger Domschule Sankt Marien. Am 2. Juli kamen die als „Mutter Beimer“ bekannte Schauspielerinnen Marie-Luise Marjan und der Eishockey-Nationalspieler Alex Barta zu Besuch.

Marie-Luise Marjan wollte als Schirmherrin des bundesweiten Schulwettbewerbs „Fit in Fair Play“ die Schüler der katholischen Schule persönlich treffen, die sich für fairen Umgang im Schulalltag eingesetzt und als Wettbewerbssieger dafür 5.000 Euro gewonnen hatten.

Die Schüler erzählten den Gästen von ihrem Engagement: von dem selbst gedrehten Film über Mobbing, von den Kleiderspenden an minderjährige Prostituierte, von ihren regelmäßigen Vorleseaktionen in einem Hamburger Altenheim und von ihrem Sponsorenlauf um die Alster. Der Erlös aus dem Lauf in Höhe von 2.500 Euro kommt dem Aufbau der ambulanten Kinder- und Jugendhospizarbeit am Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard in Hamburg zugute.

So schnell werden die Gäste aus Litauen ihre Zeit in Hamburg und Schleswig-Holstein nicht vergessen. Dank der Malteser sammelten sie unterschiedlichste Eindrücke, ob am Wasser oder hoch zu Ross.





Hildesheim

Malteser aus Warschau fuhren mit geschenktem Krankenwagen nach Hause

DIÖZESE/WARSCHAU. Drei junge Malteser aus Warschau nahmen Anfang Juli in der Malteser Diözesangeschäftsstelle Hannover einen Krankentransportwagen als Geschenk in Empfang. Bereits im Herbst 2009 hatten sich Dr. Manfred Schneider, der sich ehrenamtlich um Auslandseinsätze kümmert, und Diözesangeschäftsführer Raphael Ebenhoch ein Bild von der Arbeit der Malteser in der polnischen Hauptstadt gemacht: Von der Vielzahl der Hilfsangebote ist man in Polen noch weit entfernt. Die 34 Malteser der vor einem Jahr gegründeten Gliederung in Warschau wollen mit den Einnahmen aus Sanitätsdiensten weitere karitative Angebote für die Bevölkerung schaffen. Vor der Abfahrt segnete Pfarrer Tadeusz Kluba von der polnischen katholischen Mission Hannover das Fahrzeug.



Pfarrer Tadeusz Kluba (l.) freut sich mit den Maltesern aus Warschau (v. l.), Bartłomiej Piatek, Adam Gulatonski und Krzysztof Stelmach, über den funktionstüchtigen Krankenwagen, den Malteser Diözesangeschäftsführer Raphael Ebenhoch (r.) als Geschenk übergeben konnte.

ver der Malteser Treffpunkt eröffnet. Er ist Quartier für die Organisation des „Kindertellers“, bietet Hausaufgabenhilfe, Pflegeberatung und einen Klöntreff. Auch Hospiz- und Palliativberatung, Nachbarschaftshilfen und Ausbildungen sind geplant. Der Malteser Treffpunkt ist werktags von 15 bis 18 Uhr mit Freiwilligen besetzt. Maria Elisabeth Ringhoff, Initiatorin und Ortsbeauftragte, sagt: „Der Malteser Treffpunkt soll ein Haus der Begegnung sein und kann außerhalb der Öffnungszeiten auch von kleinen Hobbygruppen genutzt werden.“

Malteser Treffpunkt für die Bürger eröffnet

SEELZE-LETTER. In Letter wurde jetzt mit Unterstützung der Malteser Hanno-

Andrang bei der Eröffnung des Malteser Treffpunkts in Letter: Mögen die Räumlichkeiten und Angebote weiterhin guten Zulauf haben!



„Feuerball 2010“ – große Katastrophenschutzübung in der VW-Arena

WOLFSBURG. Mit 300 Kräften von Feuerwehr, Polizei, THW, DRK und Maltesern sowie 320 Statisten wurde am 5. Juni in der VW-Arena der Ernstfall geprobt. Bei der Übung „Feuerball 2010“ wurde eine Explosion in der Nordkurve simuliert. Zu Hilfescreien und Panik kam noch die Durchsage zur Räumung der Stadien. Die Malteser Schnelleinsatzgruppe war mit dem Errichten von Behandlungsplätzen für Verletzte beauftragt. Einsatzleiter Bernhard Lange teilte mit: „Wir hätten im Ernstfall 52 Verletzte gehabt. Erstmals wurde auch die Lenkung von Menschen in Panik trainiert.“ Die Übung fand im Vorfeld der Fußball-WM der Frauen 2011 statt, zu der es auch in Wolfsburg Spiele gibt. Stadtrat Werner Borchering war mit der Zusammenarbeit aller Helfer zufrieden: „Die Übung war ein Erfolg!“

50 interessierte Malteser aus Hannover kamen zum Vortrag über Erbrecht

HANNOVER. Eine Einladung der Malteser Hannover zum Thema „Erbrecht“ interessierte 50 Malteser Mitglieder und Kunden. Der Referent Michael Wieck, Rechtsanwalt und Testamentsvollstrecker, sagte: „Schätzungen zufolge werden in Deutschland in den nächsten Jahren Vermögen in Höhe von einer Billion Euro vererbt.“ Nur jeder fünfte Deutsche hat ein Testament, davon sind 75 Prozent durch Formfehler ungültig. Wieck zeigte mit Beispielen die Tücken bei gesetzlicher Erbfolge oder beim Berliner Testament. Die Teilnehmer gaben auch eigene Fallbeispiele, die der Referent beantwortete. Ein Gast brachte es auf den Punkt: „Das ist so individuell und kompliziert, dass ohne fachliche Unterstützung ungewollt Fehler bei der gewünschten Erbfolge gemacht werden.“



Magdeburg

Blumengrüße für die 100. Patientin im Malteser Pflegedienst Magdeburg

MAGDEBURG. Die Malteser Seniorenresidenz Vogelsang ist ein beliebtes Service-Wohnen für Senioren in Magdeburg. Seit zwölf Jahren sind die Malteser mit ihren Servicediensten im Haus aktiv und betreuen die Bewohner vor Ort mit dem Mahlzeitendienst, dem Hausnotruf, dem Fahrdienst, abwechslungsreichen Veranstaltungen und dem ambulanten Pflegedienst. Anfang Juli konnte die Pflegedienstleiterin Schwester Lioudmila im Haus die 100. Patientin, Eva Kirsten, begrüßen. Seit Juni bewohnt sie mit ihrem Mann eine Zweiraumwohnung mit Blick in den grünen Innenhof des Service-Wohnens der Malteser. „Die Sicherheit war ein großer Faktor für unsere Entscheidung, hierher zu ziehen, barrierefrei sollte es auch sein“, erzählt Johannes Kirsten.



Die 100. Patientin Eva Kirsten freute sich über den duftenden Willkommensgruß (v. l.: Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz, Pflegedienstleiterin Schwester Lioudmila, Eva Kirsten und Maik Hiller, Mitarbeiter des Ambulanten Pflegedienstes). (Foto: Christiane Darr)



Von Jung bis Alt treffen sich die Malteser der Diözese Magdeburg traditionell zum Johannesfest. (Foto: Malteser Magdeburg)

Köthener Malteser begehen Patronatsfest

KÖTHEN. In schöner Tradition luden die Köthener Malteser am 24. Juni zum Johannesfest auf den Petersberg bei Halle ein. Mit einer feierlichen Vesper, gehalten von Pfarrer Armin Kensbock aus Köthen, gedachten die Köthener und ihre Gäste aus den Malteser Gliederungen der gesamten Diözese Magdeburg dem Wirken des heiligen Johannes des Täufer, dem Patron des Malteserordens und seiner Werke. Beim anschließenden Grillabend konnten sich die ca. 60 Gäste an allerlei selbst gemachten kulinarischen Köstlichkeiten laben und den Abend mit angenehmen Gesprächen ausklingen lassen. Ein besonderer Dank gebührt Pfarrer Armin Kensbock für die Feier der Vesper sowie allen Helferinnen und Helfern, die tatkräftig zum Gelingen des Johannestages beigetragen haben.

Regina Röhl nach 19 Jahren verabschiedet

OSTHARZ. Regina Röhl, ehrenamtliche Dienststellenleiterin der Gliederung Ostharz, wurde am 2. Juni im Rahmen einer feierlichen Mitgliederversammlung in Ballenstedt verabschiedet. 19 Jahre haben Regina Röhl und ihr Mann die Gliederung



Klaus Biada, Dienststellenleiter Ostharz, bedankt sich mit einem Geschenk bei Regina Röhl für ihren langjährigen Dienst in Ballenstedt. (Foto: Christiane Darr)

geprägt und durch Höhen und Tiefen geführt. Neben den Sozialen Diensten und Schwesternhelferinnenkursen runden eine Jugendgruppe, die Kleiderkammer und ein ehrenamtlicher Besuchs- und Begeleitungsdienst das Angebot der Gliederung ab. Besonders erfreulich ist die Entwicklung einer noch jungen und sehr engagierten Sanitäts- und Betreuungsgruppe, die in Ballenstedt und im Harzkreis viele Veranstaltungen absichert und betreut.

Das Ehepaar Röhl verabschiedet sich umzugsbedingt und kann mit Stolz auf die geleistete Arbeit der letzten 19 Jahre zurückblicken. Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz überreichte Regina Röhl als besonderen Dank und in Anerkennung der vielen Verdienste um die Erfüllung des Malteserauftrags die Malteserplakette in Gold. Regina Röhl leitete die Ehrenamtlichen auf eine sehr freundliche und verbindliche Art und pflegte regen Kontakt zur Kirchengemeinde.

Der besondere Wunsch des Ehepaars Röhl ist, dass das Malteserleben und der Maltesergeist in Ballenstedt auch in der Zukunft weiterentwickelt werden. Die Malteser der Diözese wünschen den beiden Röhl, dass in ihrem Abschied auch ein neuer Anfang liegt und sie in ihrer neuen Heimat mit vielen neuen und tragenden Kontakten gut starten: alles Liebe und Gute!

„Mit dem Malteser Pflegedienst im Haus kann meine Frau täglich gut versorgt werden“, so Kirsten weiter. Mit einem Blumenstrauß hieß Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz das Ehepaar herzlich willkommen und dankte ihm für das entgegengebrachte Vertrauen.



Konkrete Hilfe: Walter Volling und Günter Theymann bauen im Altenheim in Klaipeda eine Lüftungsanlage ein.



Alles gepackt für den Jakobsweg (v. l. n. r.): die Visbeker „Pilgersanitäter“ Angelina Stolle, Carolin Meyer und Michael Brinkhues

Offizialatsbezirk Oldenburg

Litauisches Altenheim renoviert

WILHELMSHAVEN/KLAIPEDA. Der ehemalige Kindergarten in der litauischen Hafenstadt Klaipeda hat einen bemerkenswerten Wandel hinter sich. Für den Aufstieg zum Vorzeige-Altenpflegeheim sind vor allem die Malteser und die Kollingfamilie aus Wilhelmshaven verantwortlich. Seit mehr als zehn Jahren ist das Haus der Caritas mit seinen knapp 50 Betten Partner der norddeutschen Gliederung. 14 Hilfstransporte, immer verbunden mit Arbeitseinsätzen, verwandelten das Haus in eine Pflegeeinrichtung nach europäischem Standard. Küche, Sanitäranlagen, Zimmer, Heizung und Elektroinstallation wurden nach und nach erneuert. Hinzu kam der Einbau eines Liftes, mehrerer Pflegebadewannen sowie die Ausrüstung mit besseren Pflegebetten. Zuletzt installierten die unermüdlichen Helfer im ersten Stock des Heimes eine Lüftungsanlage. „Am Anfang waren die Bedingungen schlicht menschenunwürdig“, erinnert sich der Stadtbeauftragte Norbert Witton. Er war schon beim ersten Einsatz dabei. Für ihr Engagement erhielten die Aktiven jetzt eine Dankur-

kunde vom Bischof der Diözese Telsiai, Jonas Burita, und Diözesan-Caritasdirektor Saulius Damasius.

gnügen ab. Angesichts der hohen Temperaturen gab es immer reichlich zu tun für die Helfer unter dem achtspitzigen Kreuz. Meist aber konnten die dankbaren Patienten das Behandlungszelt schon nach kurzer Zeit wieder verlassen.

Public Viewing in Lohne – nicht ohne die Malteser

LOHNE. Wenn 5.000 Zuschauer jubeln und währenddessen jemand einem umgekippten Fußballfan wieder auf die Beine hilft, dann befindet man sich beim Public Viewing in Lohne, genauer gesagt im Sanitätszelt der Malteser. Mit jeweils bis zu 15 ehrenamtlichen Einsatzkräften sicherten die dortigen Sanitäter das Fußballver-

Jakobsweg der zweite

Bereits zum zweiten Mal begleiteten die Visbeker Malteser eine Pilgergruppe der Karl-Leisner-Jugend auf dem Jakobsweg. Während der zehntägigen Pilgerreise von Estella nach Puente Fitero betreuten Carolin Meyer, Angelina Stolle und Michael Brinkhues die gläubigen Jugendlichen und Erwachsenen. Diese legten insgesamt eine Strecke von mehr als 220 Kilometern zu Fuß zurück. „Wir sind gut vorbereitet, schließlich haben wir die Pilger schon im letzten Jahr betreut“, erklärte Carolin Meyer vor Beginn der Fahrt. Das Konzept ging auf: Die Pilger wurden bestmöglich versorgt. Die Malteser kümmerten sich in erster Linie um die schwer mitgenommenen Füße und um andere Folgen der Reise Strapazen. Die Hilfeleistungen beschränkten sich auch in diesem Jahr nicht ausschließlich auf die Pilgergruppe um Pfarrer Kenkel, sondern auch Pilgern aus Dänemark und den Niederlanden konnte geholfen werden.

Professioneller Einsatz für begeisterte Fußballfans: die Lohner Malteser mit ihrem Stadtbeauftragten Andreas Schneppe beim Public Viewing





Osnabrück

35 Jahre Dienststelle Hunteburg

HUNTEBURG. Am 26. Juni feierten die Malteser Hunteburg ihr 35-jähriges Bestehen. Anlass genug, allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Gliederung für ihre Mitarbeit zu danken.

„Bei den Vorbereitungen hieß unser oberstes Gebot: An diesem Tage haben unsere Helfer frei!“, so Charlotte Hengelbrock, die „Mutter“ der Ortsgliederung. „Denn sie sind schließlich unser Kapital.“ Mit einem Doppeldeckerbus ging es zunächst auf Entdeckungstour in Osnabrück – inklusive Dombesichtigung und Turmbesteigung. Vor dem gemeinsamen Dankgottesdienst mit Pfarrer August Ferdinand Wallenhorst gab es für alle Kaffee und Kuchen.



Charlotte Hengelbrock erhält die Malteser Ehrennadel in Gold: „Charly ist durch und durch Malteserin. Sie hat immer ein offenes Ohr für alle Helfer und fasst an, wo Hilfe benötigt wird“, so Diakon Niermann.

Hans-Peter Hengelbrock wurde danach aus seinem Amt als Ortsbeauftragter verabschiedet. Gleichzeitig wurde Hermann Otte, der seit 1975 aktiv bei den Maltesern ist, zum neuen Beauftragten ernannt. Für seine 15-jährige Tätigkeit bei den Maltesern wurde Heinz-Josef Ellermann mit der bronzenen Verdienstplakette ausgezeichnet. Pfarrer August Ferdinand Wallenhorst erhielt die Malteser Verdienstplakette in Bronze. Völlig überrascht war Charlotte Hengelbrock, die bereits seit 1965 bei den Maltesern ist, als Diakon



SÖGEL. Auch die Malteser Sögel haben seit März einen Besuchsdienst: die Gruppe „VergissMeinNicht“. Besucht werden sollen Menschen in Sögel und Umgebung zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen. Um den Dienst ausbauen zu können, suchen die Malteser jetzt weitere ehrenamtliche Helfer aus den verschiedenen Gemeinden der Samtgemeinde.

Niermann ihr die Malteser Ehrennadel in Gold anheftete.

Mit einem italienischen Abend im Speisesaal des Priesterseminars klang dieser Jubiläumstag feierlich aus. Besonderer Dank gilt der gesamten Küchenmannschaft des Priesterseminars, welche ein Buffet zubereitete, das allen Gästen die Sprache verschlug.

575 Stunden im Einsatz – Sanitätsdienst auf dem Abifestival Lingen

LINGEN. Im Mai fand das traditionelle Abifestival am alten Atomkraftwerk in Lingen statt. Wie in den Vorjahren war die Sanitätsgruppe der Lingener Malteser für die sanitätsdienstliche Absicherung zuständig. Der Einsatz startete bereits am Donnerstagabend vor dem Festival, es galt, die Erste-Hilfe-Station aufzubauen. Die eigentliche sanitätsdienstliche Absicherung begann jeweils mittags. So stand am frühen Nachmittag ein Zelt mit Krankentransportwagen als Einsatzmittel zur Verfügung. Zum Abend hin wurde der Dienst mit einem weiteren Zelt und Krankentransportwagen sowie einem Rettungswagen, Einsatzleitwagen und einer höheren Anzahl an qualifiziertem Sanitätspersonal verstärkt.

Der Sanitätsdienst war für die Versorgung der unterschiedlichsten Verletzungen wie beispielsweise Schnittwunden, Verstauchungen und Knochenbrüche wie auch für Patienten mit Kreislaufschwächen zuständig. Aufgrund der Vielzahl von Verletzungen konnte der Einsatz an beiden Tagen erst in den frühen Morgenstunden beendet werden. Insgesamt 35 ehrenamtliche Helfer waren an diesem Wochenende für das Wohl der Festivalbesucher im Einsatz.

Korrektur



In der letzten Ausgabe des Malteser Magazins ist in dem Artikel über die Malteser Migranten Medizin (MMM) in der Diözese Osnabrück ein Fehler unterlaufen. Auf dem dort erschienenen Foto wird rechts nicht die Mutter des Babys Nevin gezeigt, sondern die Projektbeauftragte der MMM Osnabrück, Catherine Flohr. Die Patienten der MMM bleiben anonym.



Wir gratulieren

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Offizialatsbezirk Oldenburg: Aloys Punte; **Osnabrück:** Ulrich Bensmann

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Thomas Troch; **Osnabrück:** Heinrich Hehmann

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Offizialatsbezirk Oldenburg: Rita Schmiesing; **Osnabrück:** Hermann Geers, Joachim Kuipers

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Berlin: Carola Drwenzki; **Hamburg:** Astrid Kreckler, Ernestine Lenschau, Rosmarie Timmen, Matthias Welter; **Hildesheim:** Frank Grote, Bernd Rübiger; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Reinhard Bornhorst, Sabine Dasenbrock, Gabriele Eilers, Josef Kathmann, Christian Middelbeck, Jutta Sieveke, Monika Thomann, Monika Wilken; **Osnabrück:** Hermann Albers, Hermann Altepost, Cornelia Brengelmann, Heinz Bröring, Hans Georg Ennenga, Elisabeth Gärtner, Sigrid Glander, Arnold Hackmann, Marita Hermanns, Johannes Jongebloed, Andrea Kuhlmann, Hubert Lenger, Bernhard Meyer, Marylin Meyer, Wilma Ohligschlaeger, Margret Richter, Wolfgang Schepers, Ralf Schlereth, Heinrich Schulte, Hans Gerd Siemer, Thomas van Kampen

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Berlin: Hannelore Brüning, Inge Drwenzki, Peter Gomm; **Bremen:** Monika Tobeck; **Görlitz:** Werner Heinzelmann, Reinhard Seewald, Edith Tietz; **Hamburg:** Rita Bernzen, Leonhard Ohlbrecht, Wilfried Schulz; **Hildesheim:** Margaretha Austen, Adelheid Berndt-Hilpert, Heidi Blanke, Hermann Walter; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Helga Bruns, Josef Elsen, Albert Faske, Hans-Joachim Hasselmann, Siegfried Hausmann, Hans Helms, Klaus Höffer, Eckhard Jaecks, Rolf Lambertz, Hedwig Manthey, Magdalena Schillmöller, Dieter Stegemeier, Irmgard Tappe; **Osnabrück:** Maria Heskamp, Johannes Heyen, Helene Sievers, Felizitas von Gescher, Eleonore Wilk

75 Jahre alt wurden:

Berlin: Heribert Rosenberg; **Hamburg:** Elisabeth Vahlenkamp; **Hildesheim:** Gertrud Engelmann, Edeltraud Frohmann, Heinz Günther, Walter Heinisch, Elke Münch, Hanna Lore von Barany; **Magdeburg:** Rosemarie Pawlik; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Kurt Albers, Georg Bohmann, Heinz Grünh, Christel Hentschel, Maria Kalvelage, Heinrich Kreinest, Herbert Odenbach, Franz Schlarmann; **Osnabrück:** Marie-Luise Hemmelgam, Hildegard Milzarek

80 Jahre alt wurden:

Bremen: Hans-Oskar Thiel; **Hildesheim:** Karl Bendix; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** August Hellmann, Klara Anna Kamphaus; **Osnabrück:** Ingeborg Schaefer

85 Jahre alt wurden:

Offizialatsbezirk Oldenburg: Thekla Bürmann, Ruth Maier; **Osnabrück:** Marlene Beuke, Adelheid Dittert, Marianne Holtsteger

90 Jahre alt wurden:

Offizialatsbezirk Oldenburg: August Barthel, Inge Biebert, Frieda Freye, Franz Nitschke

Herzlich willkommen in Wildeshausen



Seit Anfang Mai unterstützt Hannelore De Schutter als Vertriebliche Leitung der Sozialen Dienste die Malteser Hilfsdienst in Wildeshausen. Die 49 Jahre alte Mutter von vier Töchtern wird das vorhandene Netz der Kooperationspartner, Multiplikatoren, Kunden und Kollegen strukturieren, ausbauen und erweitern.



Wir gedenken



Christoph Graf von Schmettau (Berlin)
Am 1. Juni ist Christoph Graf von Schmettau verstorben. Er war Mitglied der Delegation Ost des Malteserordens und zwischen 1968 und 1975 Diözesanleiter der Malteser Berlin. Die Malteser im Erzbistum Berlin werden Christoph Graf von Schmettau stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Detlef Waldow (Berlin)
Im Alter von nur 55 Jahren ist am 12. Juni Detlef Waldow verstorben. Er war seit 1983 ehrenamtlich und hauptamtlich für die Malteser aktiv. Die Malteser sind erschüttert von seinem plötzlichen und viel zu frühen Tod. Detlef Waldow hinterlässt eine schmerzhaft Lücke im Gefüge der Malteser Berlin.

Impressum

Malteser Hilfsdienst
in der Region Nord/Ost
Regionalgeschäftsstelle
der Region Nord/Ost
Lattweg 2, 49377 Vechta
V.i.S.d.P.: Kristin Erven-Hoppe,
Telefon: 030-348 0038 00, E-Mail:
kristin.erven-hoppe@malteser.org

Redaktion in den Diözesen:
Berlin: Kristin Erven-Hoppe;
Bremen: Thomas Kartanowicz;
Dresden: Jan Kliemann;
Görlitz: Bernd Schmuck;
Hamburg: Asta Boruseviciute;
Hildesheim: Sabine Jüttner;
Magdeburg: Christiane Darr;
Offizialatsbezirk Oldenburg:
Stephan Grabber;
Osnabrück: Stephan Meyer